

WEHR

www.badische-zeitung.de/badsaekinggen

Expressives Gitarrenspiel

Bach-Preisträger Andreas von Wangenheim gastiert am kommenden Samstag im Laufenburgers Schlossle. *Tipps und Termine, Seite 34*

Schon wieder verenden Fische

Am Sonntag verwandelte sich das Wuhr in Hausen schon ein zweites Mal in eine Todesfalle für Tiere. *Nachbarschaft, Seite 35*

Klausur in Colmar schafft Einigkeit

Gemeinderat und Verwaltung arbeiten 52 Projekte im Volumen von mehr als 70 Millionen Euro durch. *Rheinfelden, Seite 36*

Scharfe Kritik an Landesregierung

CDU-Landtagsfraktionsvorsitzender Hauk sieht bei ihr die Hauptverantwortung für den Staatsvertrag. *Waldshut-Tiengen, Seite 37*

Faustballer mal ernst, mal mit viel Spaß dabei

Seebodenpokal des TV Wehr

WEHR (milo). Am Wochenende richtete die Faustballabteilung des TV Wehr ihren traditionellen Seebodenpokal aus. Trotz des sportlichen Nischendaseins des Faustballs konnte Vorsitzender Stefan Vesenmeier erneut ein positives Resümee ziehen: „Wir sind in diesem Jahr sehr zufrieden“, lautete sein Fazit. „Das Turnier war stark besetzt“.

Während am ersten Turniertag am Samstag stets der Spaß im Vordergrund stehen soll, ist der Sonntag dem höherklassigen Spielniveau vorbehalten. Das Teilnehmerfeld sei an den beiden Tagen zwar weitgehend identisch, doch durch Spielerrotationen oder Spielerwechsel werde bewusst ein Unterschied im Wettkampfniveau an den beiden Tagen angestrebt, erklärt Vesenmeier.

Allzu ernst geht es aber auch am Sonntag nicht zu, trifft man doch angesichts der in der Region nicht sehr zahlreich gestreuten Faustballvereine immer wieder alte Bekannte. Die weiteste Anreise hat-



Platz sechs sprang für die Faustballer des TV Wehr beim Seebodenpokal heraus: Thomas Fien, Marcel Jäger, Mike Keller, Florian Danieli und Matthias Butz (von links). FOTO: MILO

ten wieder einmal die Gäste von der Sportgemeinschaft Letter, die den Weg aus der Nähe von Hannover auf sich genommen hatten und den Besuch in Wehr stets zu einem kleinen Urlaub nutzen.

Die Männerriege Magden aus der Schweiz entschied das Turnier am Samstag für sich. Zweiter wurden die „Fünf Weizen und ein Piccolo“, die ihre sportlichen Wurzeln in der einstigen Faustballabteilung des TV Rheinfelden haben. Den dritten Platz belegte die zweite Mannschaft des TV Wehr.

Auch am Sonntag war den Hausherrn wenig Glück beschieden. Im Spiel um Platz fünf mussten sich Thomas Fien, Marcel Jäger, Mike Keller, Florian Danieli und Matthias Butz dem VfB Murg mit 18:21 geschlagen geben. Auf den dritten Platz faustete sich der SV Weil, der die Männerriege Tecknau (CH) mit 16:14 schlug. In einem Finale auf hohem Niveau konnten sich die „Fünf Weizen“ mit 17:11 gegen den SV Kippenheim durchsetzen. Die SG Letter, Satus Basel und das Team Revival komplettierten das Teilnehmerfeld des Sonntagsturniers.

KURZ NOTIERT

Brennet-Rentner

WEHR-ÖFLINGEN (BZ). Die Brennet Rentner des Werks Bad Säckingen treffen sich am Donnerstag, 4. Oktober, um 15 Uhr im Gasthaus „Krone“ in Öflingen zum Hock.

Milde Unfreundlichkeit kam gut an

Konzertabend der Jugendkapelle Öflingen / Rockmusik auf Alemannisch, Humor mit allerlei wohlwollender Gehässigkeit

VON UNSEREM MITARBEITER HRVOJE MILOSLAVIC

WEHR-ÖFLINGEN. Freunde des alemannischen Mundartrock und des derben bis feinwitzigen Schwarzwälder Humors waren am Sonntag in der Schulsporthalle an der richtigen Adresse. Zum Abschluss ihres Jubiläumswochenendes hatte die Jugendkapelle des Musikvereins Öflingen einen ganz besonderen Leckerbissen zu bieten: „Mundartrock trifft Stubenhocker“ lautete das Motto, unter dem die Band „Luddi“ aus Ühlingen-Birkendorf sowie Fidelius Waldvogel alias Martin Wangler den Besuchern einen begeisterten musikalisch-kabarettistischen Abend boten.

Bollenhut und Schwarzwälder Speck, Kuckucksuhr und Cego, Kirschtorte und „Rothusbier“ – an Schwarzwaldklischees bestand an diesem Abend wahrlich kein Mangel. Mal mit milder Unfreundlichkeit, mal mit stets wohlwollender Gehässigkeit, doch stets in sturer Heimatverbundenheit und mit einer „gesunden“ Skepsis gegenüber Fremden und Distanz zu politischer und kirchlicher Obrigkeit verstand es Martin Wangler als Fidelius Waldvogel prächtig, die großen und kleinen Schwächen der Menschen genüsslich durch den mit einem kräftigen Schuss Kirschwasser versetzten Kakao zu ziehen.

Leidtragende an diesem Abend waren unter anderem „Muschelschubser“ (Norddeutsche, genauer: Hochdeutschsprechende) und „Luftschnapper“ (Touristen), die dafür in den Genuss eines kostenlosen Alemannisch-Crashkurses kamen. Das Wort „häää“ in seine verschiedenen Ausprägungsformen und Anwendungsgebieten sei als Grundlage unverzichtbar.

Doch so einsilbig sich der Alemanne auch geben kann – Steigerungen sind möglich, wie das ebenfalls überlebenswichtige, zweisilbige Wort „hänai“ be-



Die Mundartrockband Luddi begeisterte das Publikum in der Schulsporthalle.

FOTOS: HRVOJE MILOSLAVIC

weist. Auch sonst wusste der aus der Serie „Die Fallers“ bekannte Kabarettist mit allerlei Wissenswertem über den Schwarzwald aufzuwarten.

Mit langen Fußnägeln wie geschaffen für Steilhänge

In Anlehnung an Jens Schäfers „Gebrauchsanweisung für Freiburg und den Schwarzwald“ war vom bekennenden Wilderer auch zu erfahren, warum der „homo Schwarzwaldensis“ die Evolution unbeschadet überstehen konnte. Mit seinen langen Fußnägeln sei der Alemanne „wie geschaffen für Steilhänge“. Dank des rauen Klimas habe auch die unerotische Ausstrahlung der weiblichen Schwarzwaldtracht seiner Fortpflanzung zu keiner Zeit behindert. „Mer hät it welle, mer het miasse“.



Für zünftig derben bis tiefsinning feinen alemannischen Humor sorgte Kabarettist Martin Wangler alias Fidelius Waldvogel.

Eine perfekte musikalische Ergänzung erfuhr der Auftritt Wangers durch die fetzigen Klänge der Luddis“, die zahlreiche Songs ihres aktuellen Albums „Hauptsach Gsund“ zum Besten gaben. Auch Christoph und Manuel Dörflinger, Thilo Rebmann, Jürgen Schmidt und Timo Frommherz waren selten um humoristische Einlagen verlegen.

Die fünf Musiker aus Ühlingen-Birkendorf begeisterten vor allem durch ihren beschwingten alemannischen Mund(h)artrock. Den Texten ist dabei jederzeit auch eine Tiefe zu entnehmen, die auf das aufgesetzte Attribut „gesellschaftskritisch“ bestens verzichten kann. Große Konkurrenz scheint nun allerdings dem Badener Lied zu entstehen, wie die Begeisterung des Publikums beim Lied „Rothuser Land“ nahelegte.

Nicht jeder Hund war energisch genug

Herbstprüfung des Wehrer Schäferhundvereins / Klaus Bühler ließ alle hinter sich

WEHR (hjb). Die Herbstprüfung des Wehrer Schäferhundvereins, verbunden mit den Vereinsmeisterschaften, fand mit 16 gemeldeten Zwei- und Vierbeinern aus sechs Vereinen ein volles Teilnehmer-tabelleau. 13 kamen am Ende in die Wertung, drei mussten vorzeitig aufgeben.

Es war die letzte große Veranstaltung der Wehrer Ortsgruppe in diesem Jahr. Sie brachte noch einmal interessante Einblicke in die Arbeit der Hundesportfreunde. Geprüft wurden in neun Klassen der Kategorien Fährtenverhalten, Unterordnung und Schutzdienst. Am erledigte der Wehrer Klaus Bühler und sein Rüde „Faro v. d. Schiffslache“ die Aufgaben. Herrchen und Hund sicherten sich mit 275 Punkten den Tagessieg und auch den Vereinsmeistertitel, vor Vereinskamerad Jörg Dinkelacker mit „Nanndo v. Stettener Tal“ (266).

Platz drei belegte der Schweizer Heinz Lützeltschwab vom Kynologischen Verein (KV) Rheinfelden-Möhl. Prüfungsrichtern Ilona Fornal aus Gernsbach, die zum ersten Male in Wehr urteilte, zeigte sich beeindruckt von den Resultaten. Allesamt

seien diese gut ausgefallen, einzelne sogar sehr gut. Bei intensiverem Üben könnten aber etliche Hundeführer noch mehr erreichen.

Besonders oft in ihrer Beurteilung kam das Wort „energisch“ vor. An größerer energischer Reaktion fehle es manchem Hund. Die Mittelbadnerin lobte die gute Organisation der Veranstaltung und das ideale Übungsgelände am Rande der

Sankt-Wolfgang-Kapelle. Auch die Fährtenstrecke hätte sie beeindruckt und das was, die Fährtenleger und auch Schutzdiensthelfer bei dieser Veranstaltung geleistet hatten.

OG-Vorsitzender Hans-Jürgen Geiger, zugleich Prüfungsleiter, freute sich über die gute Besucherresonanz. Im Publikum befanden sich zahlreiche Hundeführer umliegender Vereine.



Der Zweitplatzierte Jörg Dinkelacker, Wertungsrichterin Ilona Fornal, Vereinsmeister Klaus Bühler und der Vorsitzende des Schäferhundvereins Hans-Jürgen Geiger (von links).

FOTO: HANSJÖRG BADER

Geklautes Rad wiedererkannt

Paar informiert Polizei

WEHR-ÖFLINGEN (BZ). Das in der Nacht zuvor geklaute Fahrrad ihrer Freundin erkannte eine junge Frau am Freitag gegen 21 Uhr wieder. Zwei junge Männer waren ihr mit Fahrrädern begegnet, eines davon glaubte die Frau zu kennen. Sie hielt die beiden jungen Männer an, ihr Freund verständigte die Polizei. Der 16-Jährige, der mit dem gestohlenen Rad unterwegs war, gab nach Angaben der Polizei an, dass er das Fahrrad am Bahnhof Brennet zuvor von einem Unbekannten gekauft habe.

Sein Begleiter, ein 21-Jähriger, hat „sein“ Fahrrad vor dem Eintreffen der Polizei hinter einem Haus in der Günnebacher Straße abgestellt. Es wurde von der Polizei sichergestellt. Es wird vermutet, dass dieses Fahrrad ebenfalls gestohlen wurde, allerdings liegt noch keine Anzeige bei der Polizei vor. Es handelt sich um ein anthrazitfarbenes Herrenfahrrad der Marke „Konsul touring“. Wer ein solches Fahrrad vermisst, wird gebeten, sich bei der Polizei in Wehr (07762/80780) zu melden.